
¹⁶ Pollan (2001) geht u. a. der Frage nach, welchen Einfluss Änderungen der Qualifikationsstruktur unter den Industriearbeitern auf die mittleren Branchenlohnzuwächse in der Periode 1981 bis 1998 hatten. Zur Beantwortung werden hypothetische Stundenlöhne für 1998 berechnet, die auf der Beibehaltung der Qualifikationsstruktur jedes einzelnen Industriezweigs aus dem Jahre 1981 beruhen. Für die Glasindustrie beispielsweise ergibt sich für 1998 ein mit der tatsächlichen Qualifikationsstruktur gewichteter Durchschnittslohn, der um 6,5% über dem mit der Qualifikationsstruktur von 1981 gewichteten Durchschnittslohn 1998 liegt. Dies bedeutet, dass sich die Qualifikation der Arbeiter in den achtziger und neunziger Jahren verbesserte: Die Besetzung verschob sich von niedrig bezahlten Hilfsarbeitern und angelernten Arbeitern zu hochbezahlten Facharbeitern und qualifizierten angelernten Arbeitern.

¹⁷ Pollan (2001) ermittelte für die Bekleidungsindustrie, dass die Stundenlöhne für das Jahr 1998 mit der tatsächlichen Qualifikationsstruktur um ein Prozent niedriger sind als mit unveränderter Qualifikationsstruktur des Jahres 1981. Dies deutet auf eine geringfügige ‚Dequalifikation‘ unter den Arbeitern hin.

¹⁸ Vgl. Walterskirchen (1979) 11: Abbildung 1.

¹⁹ Chaloupek (1980) 23.

²⁰ Walterskirchen (1979) 10.

²¹ Vgl. Suppanz, Hannes, Die Lohndrift in Österreich, in: WIFO Monatsberichte 45/7 (1972) 302.

²² Siehe dazu Chaloupek (1978) 200: Tabelle 5.